

Abstrakte geometrische Formen füllen den Raum

Hell, licht und freundlich, so empfängt der im vergangenen Jahr eingeweiht Neubau der Louise-Otto-Peters-Schule den Besucher. Doch das Licht und die weißen Wände schaffen nicht nur ein anheimelndes Ambiente, sie lenken den Blick unweigerlich auf das Werk von Clapeko van der Heide, der den Auftrag erhalten hatte, das Gebäude mit „Kunst am Bau“ zu schmücken.

Eine Aufgabe, der sich der 1940 geborene und nicht nur in der Metropolregion anerkannte Künstler mit Bravour entledigte. Seine drei großformatigen, rechteckigen Werke unterschiedlicher Größe, die in drei verschiedenen Ebenen miteinander kommunizieren, strahlen in einem einladenden Blau, sind mit klaren Linien und Regenbogenzita-ten ein willkommener Blickfang.

Bunte und einladende Bilder

Und die Kunst von Clapeko van der Heide ist ansteckend und in der Lage neue Werke zu kreieren. So haben sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 2BKSP1/1 eingehend mit dem Künstler und seinem Werk befasst – immer hin hat er ihr Schul-

haus gestaltet – und waren dabei schnell von den geometrischen Formen sowie der abstrakten Bildersprache infiziert.

Mit der Folge, dass in der Louise-Otto-Peters-Schule eine sehenswerte Ausstellung eröffnet werden konnte, die alleine schon im Titel „Voll Kreise Striche“ damit koket-

tiert, von Clapeko van der Heide inspiriert zu sein.

Entstanden sind wunderschöne, bunte und einladende Bilder, gemäß der Überschrift „Kunterbunte Vielfalt“ und der Fußnote „Kann Spuren von Kreisen und Linien enthalten“.

bestehen können und die, das freut die jungen Künstler besonders, das Gefallen von Clapeko van der Heide fanden, der es sich nicht nehmen ließ, zur Ausstellungsöffnung nach Hockenheim zu kommen.

Sein Dank galt nicht nur den Schülern, die sich mit seinem Werk befassten, und seine Bewunderung

nicht nur den Künstlern – van der Heide hat seit 1982 verschiedene Lehraufträge, ist seit 1992 mit einem Lehrauftrag an der Uni Heidelberg präsent und verfügt über kunstpädagogisches Geschick –, sondern auch Kunsterzieherin Birgit Paraszec, ohne die die Ausstellung nicht zustande gekommen wäre.

Und nun? Eigentlich, so die Pädagogin, hätte sie die Bilder an Ort und Stelle vorsteigern wollen, doch die anfangs von der Idee begeisterten Schüler hätten Gefallen an ihren Werken gefunden, wollen sich nicht mehr von ihnen trennen.

Weshalb es nun eine Frist bis Mittwoch gibt, bis dahin muss jeder Schüler entschieden haben, was mit seinem Werk geschieht: Behalten, der Schule als Raum schmuck überlassen oder doch für einen wohltätigen Zweck versteigern?

Während die angehenden Erzieher bis Mittwoch über diese Fragen sinnieren, hat dies für die Bevölkerung den großen Vorteil, dass sie bis dahin die Bilder im Foyer der Schule zu den üblichen Öffnungszeiten betrachten und bestaunen kann. Ein Besuch, der sich lohnt.



„Voll Kreise Striche“, Künstler Clapeko van der Heide (l.), Kunstlehrerin Birgit Paraszec und Schüler Ziya Iskenderoglu, der sein Werk präsentiert.

BILD: LENHARDT

Hockenheimmer Tageszeitung

02.07.2018

aw